

# **Risiken für die Stabilität des deutschen Finanzsystems**

## **Sebastian Geiger, Vortrag an der Universität Kassel**

Kassel, 30.01.2019

# Risiken für die Finanzstabilität

## Ihre Meinung (1)

### Wie beurteilen Sie die Risiken für die Finanzstabilität?

1. Sehr hoch!
2. Eher hoch. Risiken bestehen und es könnte turbulent werden.
3. Eher niedrig. Risiken gibt es bestimmt, aber beunruhigt bin ich nicht.
4. Niedrig. Ich sehe keine Gefahr.
5. Ich weiß nicht.

*Zum Antworten rufen Sie mit Ihrem Smartphone die Internetseite [www.menti.com](http://www.menti.com) auf und geben Sie folgenden Code ein:*

**47 10 88**

[Ergebnis](#)

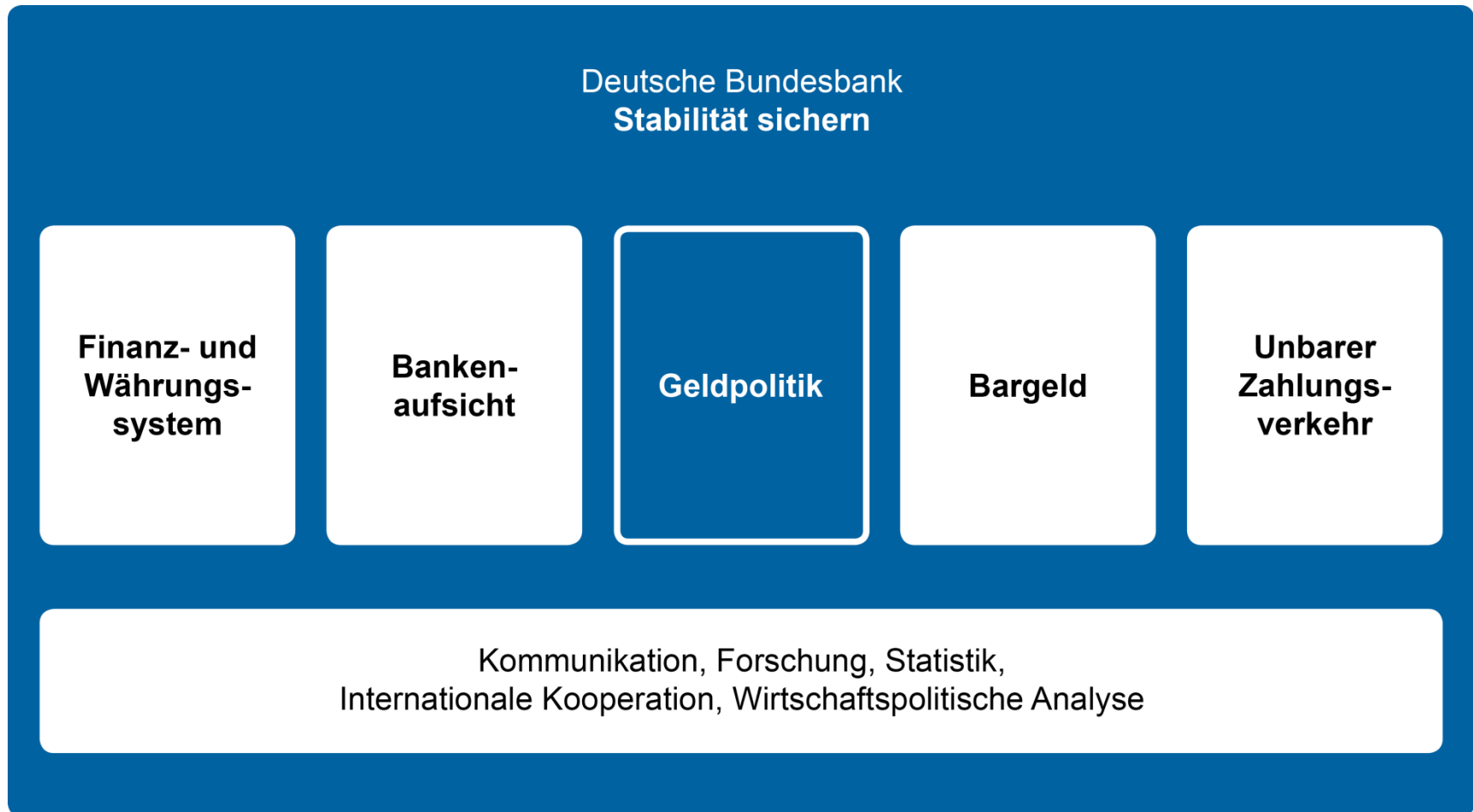
- I. Die Deutsche Bundesbank und die Finanzstabilität**
- II. Aktuelle Einschätzung für Deutschland**
- III. Praktika und Einstieg bei der Bundesbank**



# **I. Die Deutsche Bundesbank und die Finanzstabilität**

# I. Die Deutsche Bundesbank und die Finanzstabilität

## Kerngeschäftsfeld Finanzstabilität



# I. Die Deutsche Bundesbank und die Finanzstabilität

## Aufgaben und Zuständigkeiten der Bundesbank

### § 1 Abs. 1 Finanzstabilitätsgesetz

Die Deutsche Bundesbank trägt im Inland zur **Wahrung der Stabilität des Finanzsystems** (Finanzstabilität) bei, indem sie insbesondere

1. für die Finanzstabilität **maßgebliche Sachverhalte analysiert** und **Gefahren identifiziert** [...],
2. jährlich einen **Bericht** über die **Lage und die Entwicklung der Finanzstabilität** vorbereitet [...],
3. dem Ausschuss für Finanzstabilität die **Abgabe von Warnungen** und **Empfehlungen** vorschlägt und
4. die **Umsetzungsmaßnahmen bewertet** [...].

Die Bundesbank ist Mitglied im nationalen **Ausschuss für Finanzstabilität (AFS)** und arbeitet in vielen **anderen (internationalen) Gremien** mit: z. B.

- Financial Stability Committee (FSC) bei der EZB
- European Systemic Risk Board (ESRB) der EU/EZB
- Committee on Global Financial Stability (CGFS) bei der BIZ

# I. Die Deutsche Bundesbank und die Finanzstabilität

## Was bedeutet Finanzstabilität?

- Die Bundesbank definiert **Finanzstabilität** als einen Zustand, in dem das Finanzsystem jederzeit in der Lage ist...
  - seine **Funktionen** zu **erfüllen**,
  - sowohl **finanz- als auch realwirtschaftliche Schocks zu absorbieren** – und zwar gerade auch in Stresssituationen und strukturellen Umbruchphasen.
  - Das Finanzsystem sollte einen gesamtwirtschaftlichen Abschwung **weder verursachen** noch **übermäßig verstärken**.

# I. Die Deutsche Bundesbank und die Finanzstabilität

## Finanzkrisen haben realwirtschaftliche Folgen

Während der **Finanzkrise ab 2007/2008** kam es im **Finanzsystem zu massiven Störungen**.

Die **realwirtschaftlichen Konsequenzen** der Krise waren substantiell. Das **Wirtschaftswachstum** brach weltweit ein, die **Arbeitslosigkeit** stieg vielerorts stark an und verharrte lange auf hohem Niveau. Außerdem stieg die **Staatsverschuldung** aufgrund der Bankenrettungsmaßnahmen rapide an.





# I. Die Deutsche Bundesbank und die Finanzstabilität

## Gründe für die Notwendigkeit von makroprudenzieller Überwachung

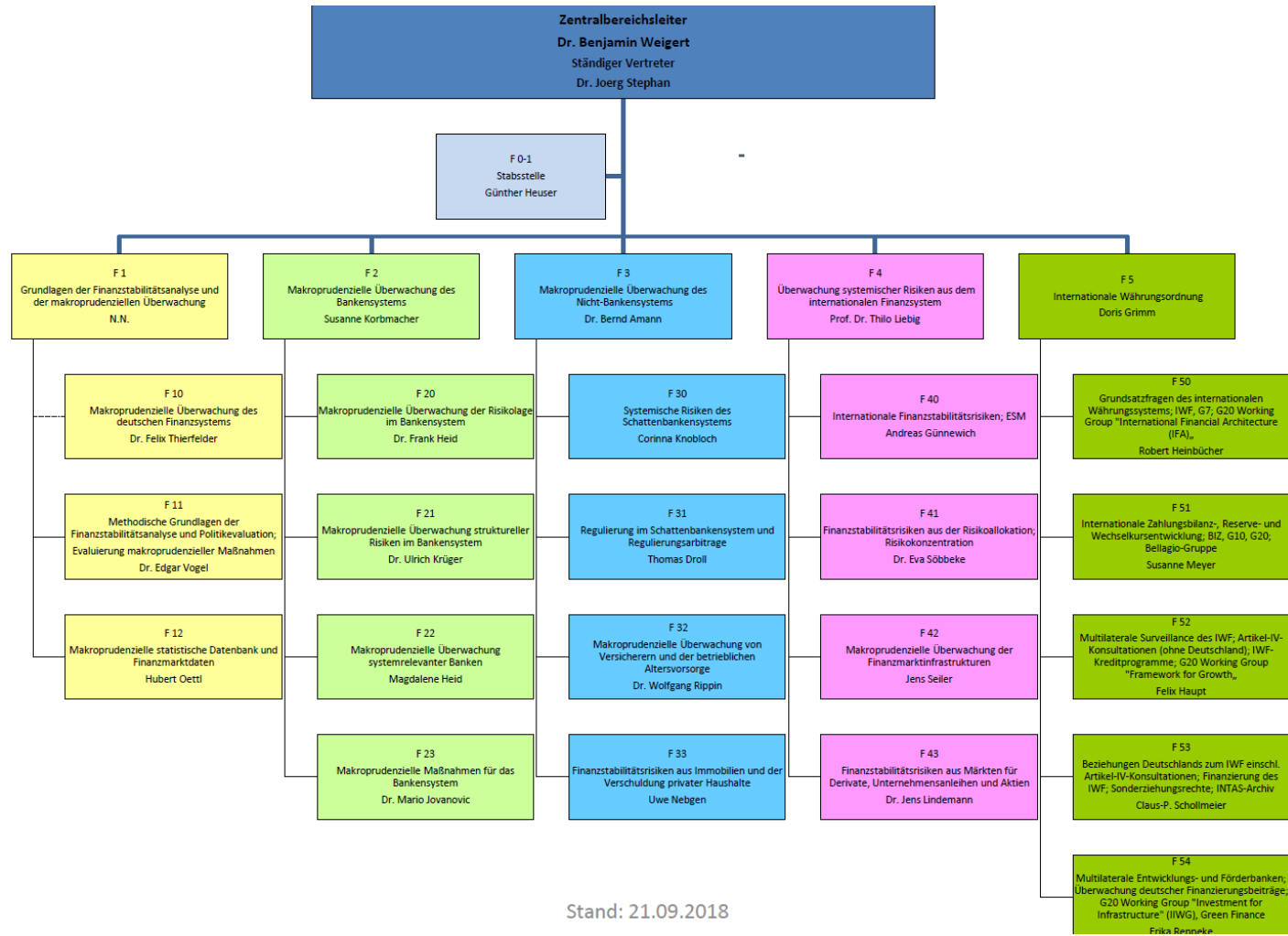
Die **makroprudenzielle Überwachung** beschäftigt sich mit der **Interaktion zwischen Marktteilnehmern** und möglichen **Koordinationsproblemen**.

**Finanzstabilitätsanalysen** fokussieren auf verschiedene **Quellen systemischer Risiken**:

- **gleichgerichtetes Verhalten** mehrerer Akteure, die dadurch sehr ähnlichen Risiken ausgesetzt sind („**too many to fail**“).
- ausgeprägte **Risikobereitschaft großer (systemrelevanter) Marktteilnehmer** und **implizite Garantien** für diese Marktteilnehmer („**too big to fail**“),
- intensive (direkte oder indirekte) **Vernetzung** einzelner Akteure („**too connected to fail**“),

# I. Die Deutsche Bundesbank und die Finanzstabilität

## Organisation und Teilbereiche der Finanzstabilität



Stand: 21.09.2018



## **II. Aktuelle Einschätzung für Deutschland**

## II. Aktuelle Einschätzung für Deutschland

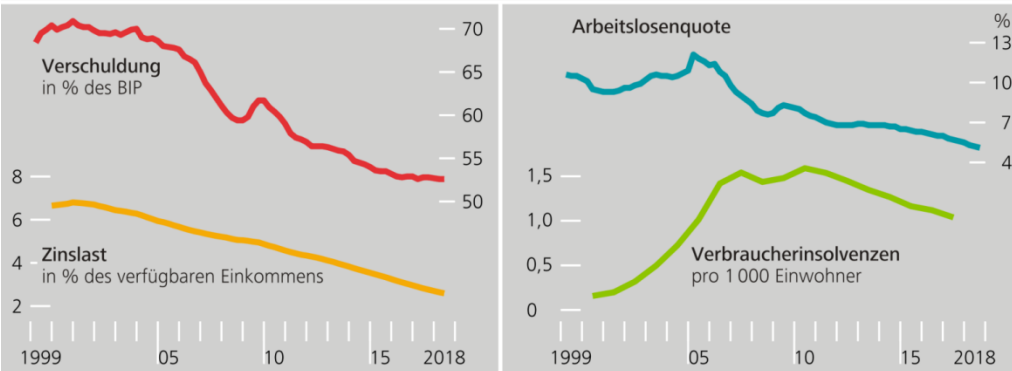
### Zentrale Aussagen des Finanzstabilitätsberichts 2018

- 1. Die deutsche Wirtschaft befindet sich im längsten Aufschwung seit der Wiedervereinigung, aber die Aussichten haben sich eingetrübt:**
  - Eskalation der **Handelskonflikte**,
  - abrupt **steigende Zinsen**,
  - **politische Risiken**.
- 2. Im langen Konjunkturaufschwung ...**
  - werden **Kreditrisiken** unterschätzt,
  - **Vermögenswerte und Kreditsicherheiten** überbewertet, etwa bei Immobilien,
  - und bauen sich **Zinsänderungsrisiken** auf.
- 3. Jetzt ist es an der Zeit, **ausreichende Widerstandskraft** gegenüber schlechteren wirtschaftlichen Zeiten aufzubauen.**

## II. Aktuelle Einschätzung für Deutschland

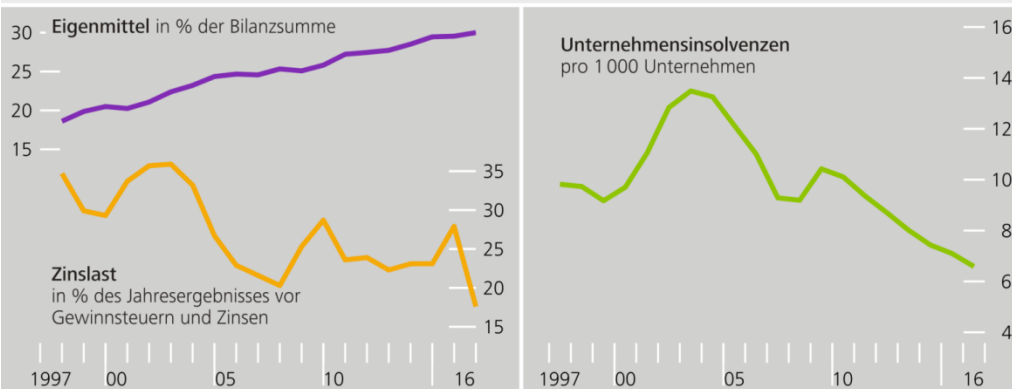
### Positive realwirtschaftliche Entwicklung (Private Haushalte, Unternehmen)

Risikokennzahlen für private Haushalte



Deutsche Bundesbank

Risikokennzahlen für Unternehmen

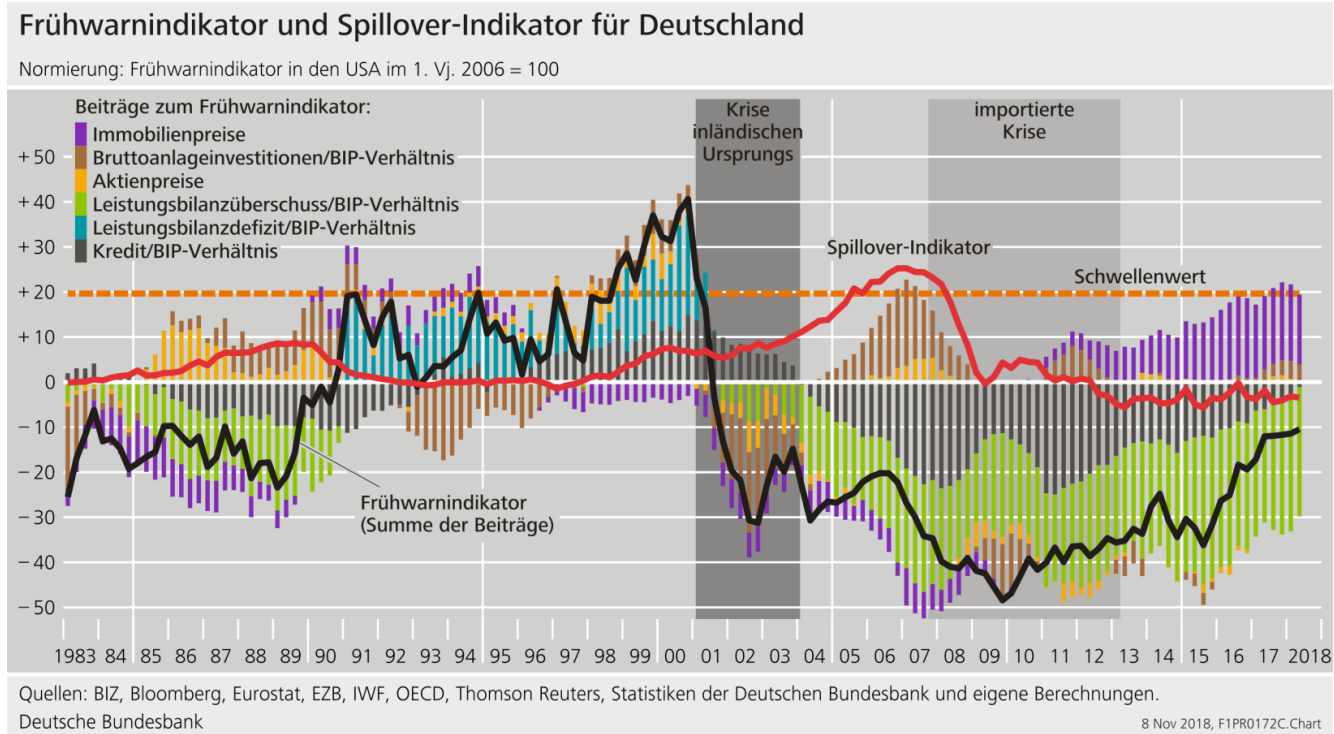


Deutsche Bundesbank

## II. Aktuelle Einschätzung für Deutschland

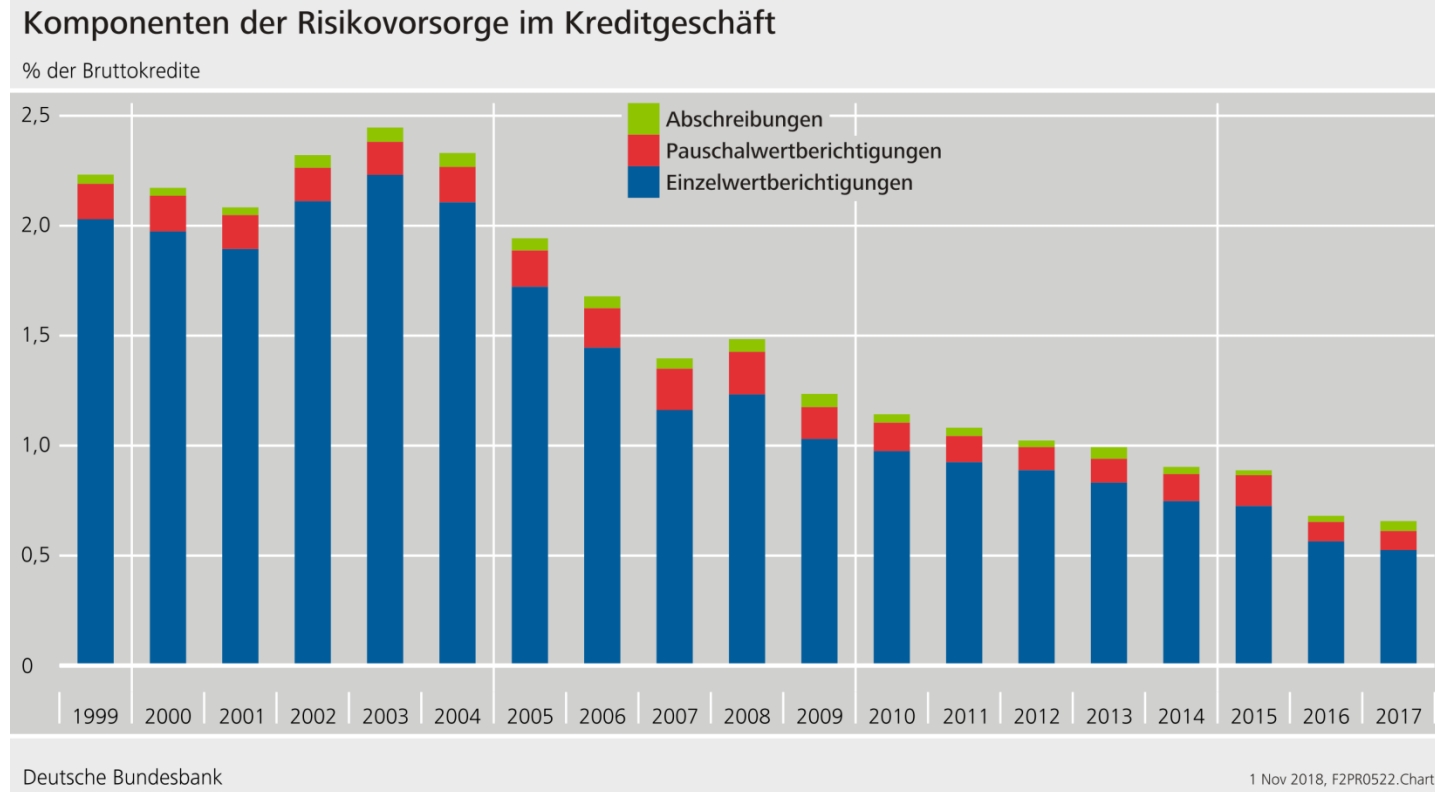
### Anzeichen für Verwundbarkeit des Finanzsystems

1. Unterschätzung von **Kreditrisiken**
2. Überbewertung von **Vermögenswerten** und **Kreditsicherheiten**
3. **Zinsänderungsrisiken**



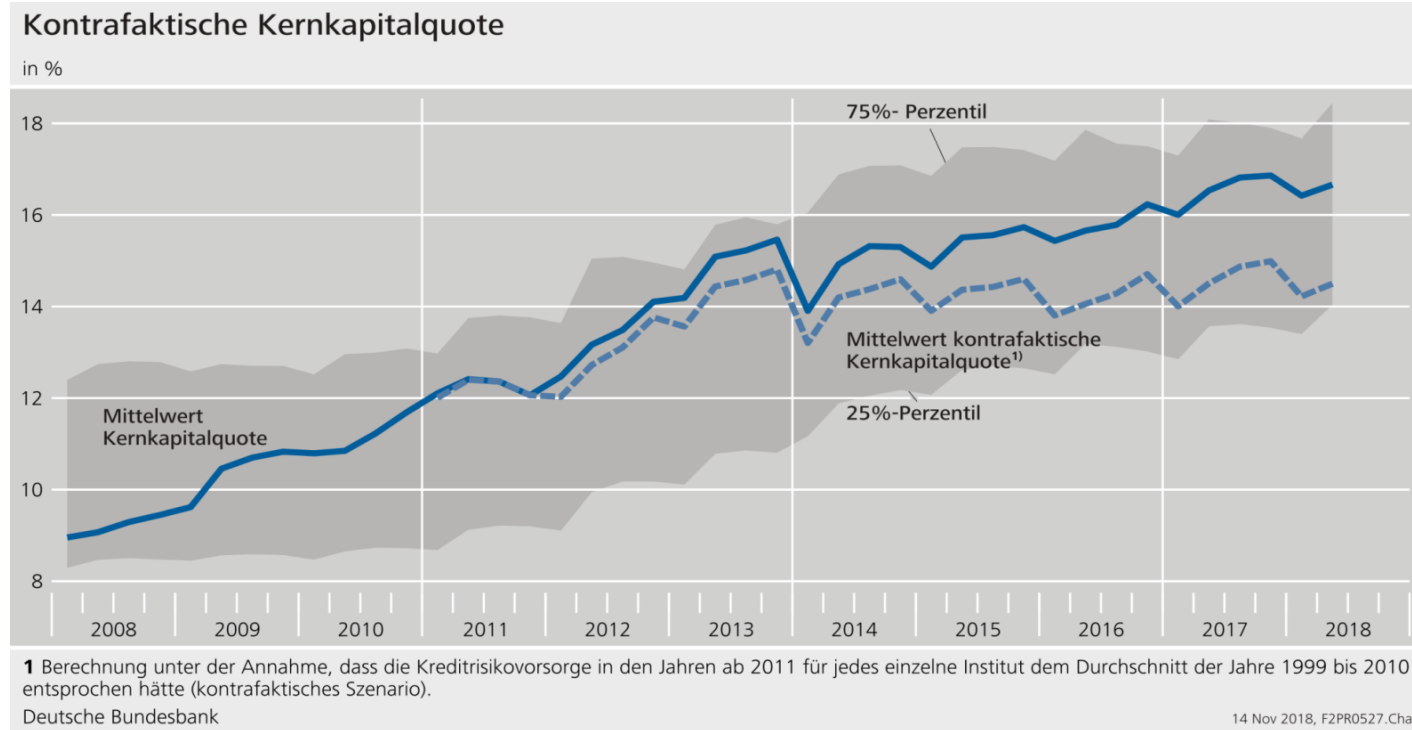
## II. Aktuelle Einschätzung für Deutschland

### Verwundbarkeit 1: Unterschätzung von Kreditrisiken (1)



## II. Aktuelle Einschätzung für Deutschland

### Verwundbarkeit 1: Unterschätzung von Kreditrisiken (2)



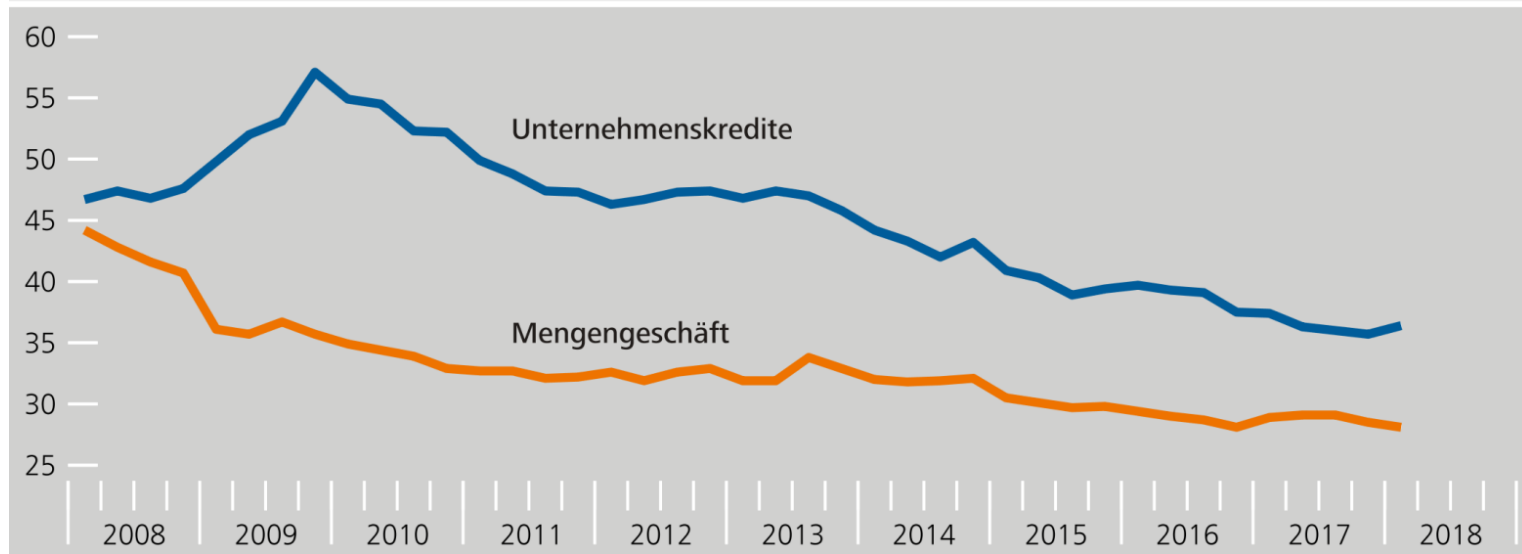


## II. Aktuelle Einschätzung für Deutschland

### Verwundbarkeit 1: Unterschätzung von Kreditrisiken (3)

#### Durchschnittliche Risikogewichte

Mittelwert in % nach IRBA

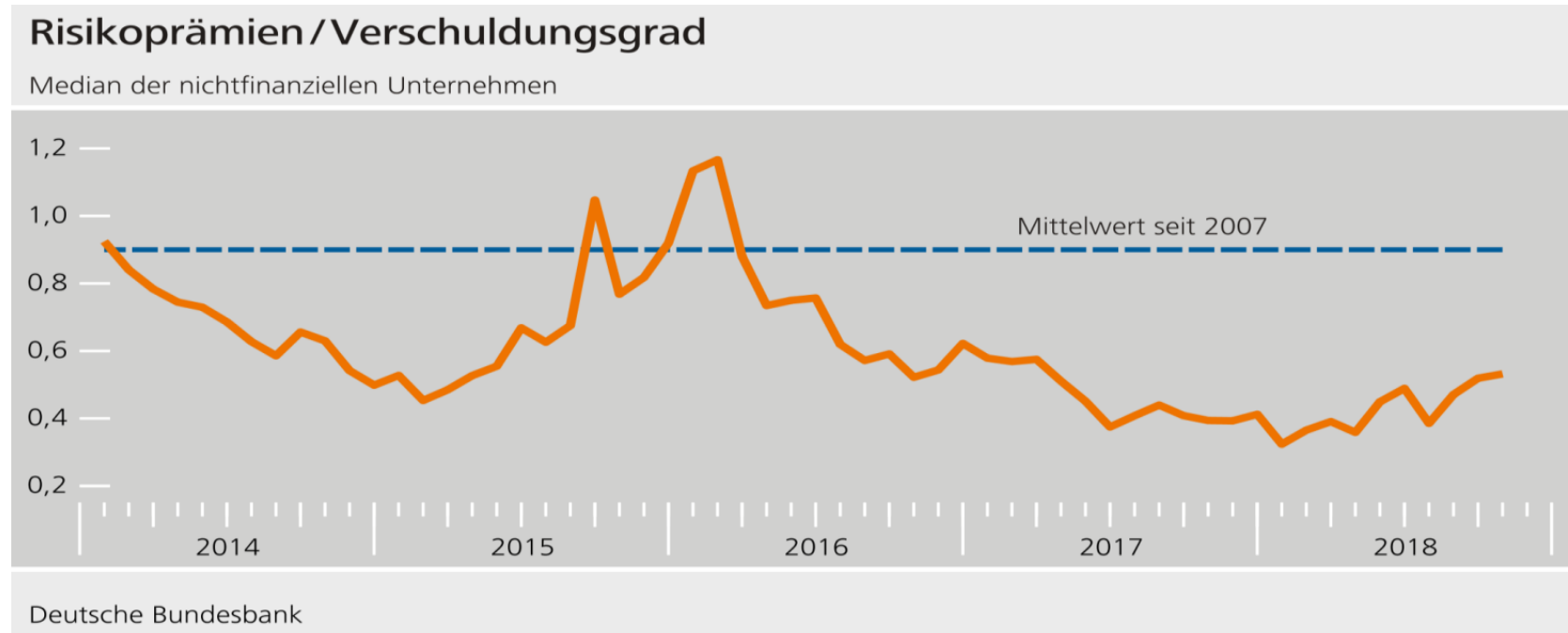


Deutsche Bundesbank

Risikodichte = Risikogewichtete Aktiva / Brutto-Forderungsbestand

## II. Aktuelle Einschätzung für Deutschland

### Verwundbarkeit 2: Überbewertung von Vermögenswerten/Kreditsicherheiten (1)



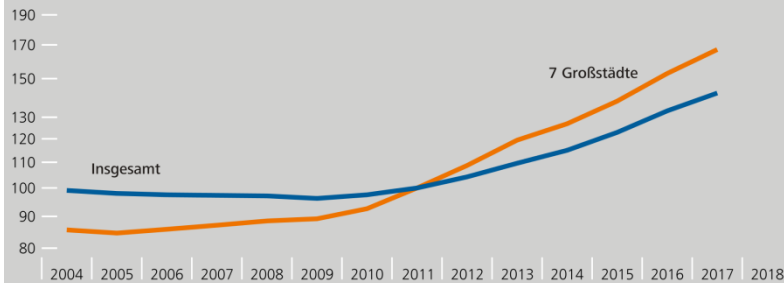
**Risikoprämien** (5-jährige CDS) zu Verschuldungsgrad (debt/equity) entspricht der Spread-per-Leverage-Ratio; für die **nichtfinanziellen Unternehmen im DAX** berechnet

## II. Aktuelle Einschätzung für Deutschland

### Verwundbarkeit 2: Überbewertung von Vermögenswerten/Kreditsicherheiten (2)

#### Preise für Wohnimmobilien

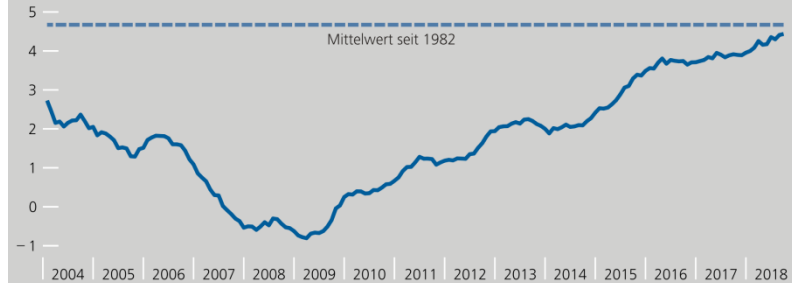
2011 = 100, log. Maßstab



Deutsche Bundesbank

#### Wohnungsbaukredite an private Haushalte

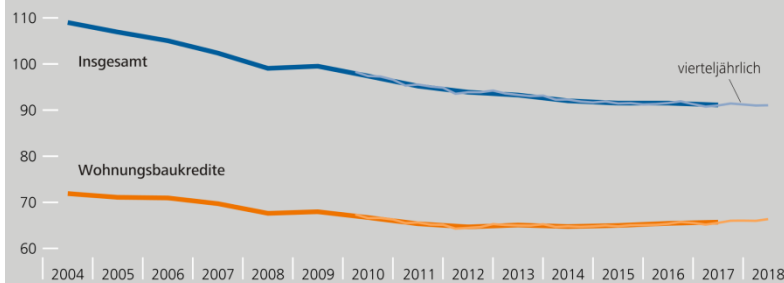
Veränderung gegenüber Vorjahr in %



Deutsche Bundesbank

#### Verschuldung der privaten Haushalte

in % des verfügbaren Einkommens



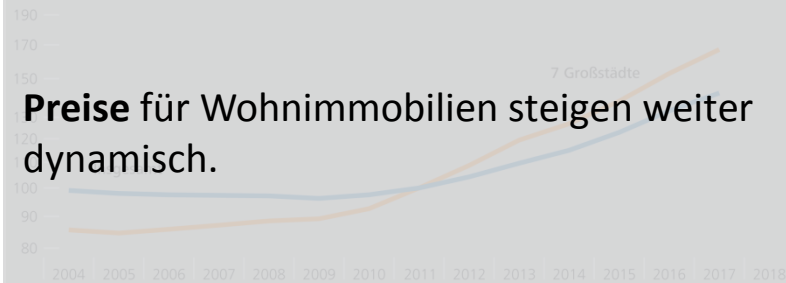
Deutsche Bundesbank

## II. Aktuelle Einschätzung für Deutschland

### Verwundbarkeit 2: Überbewertung von Vermögenswerten/Kreditsicherheiten (3)

Preise für Wohnimmobilien

2011 = 100, log. Maßstab



Deutsche Bundesbank

Wohnungsbaukredite an private Haushalte

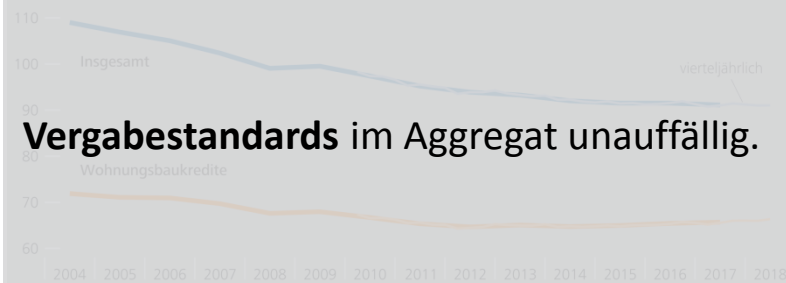
Veränderung gegenüber Vorjahr in %



Deutsche Bundesbank

Verschuldung der privaten Haushalte

in % des verfügbaren Einkommens



Deutsche Bundesbank

Derzeit kein akuter makroprudenzieller Handlungsbedarf im Immobiliensektor

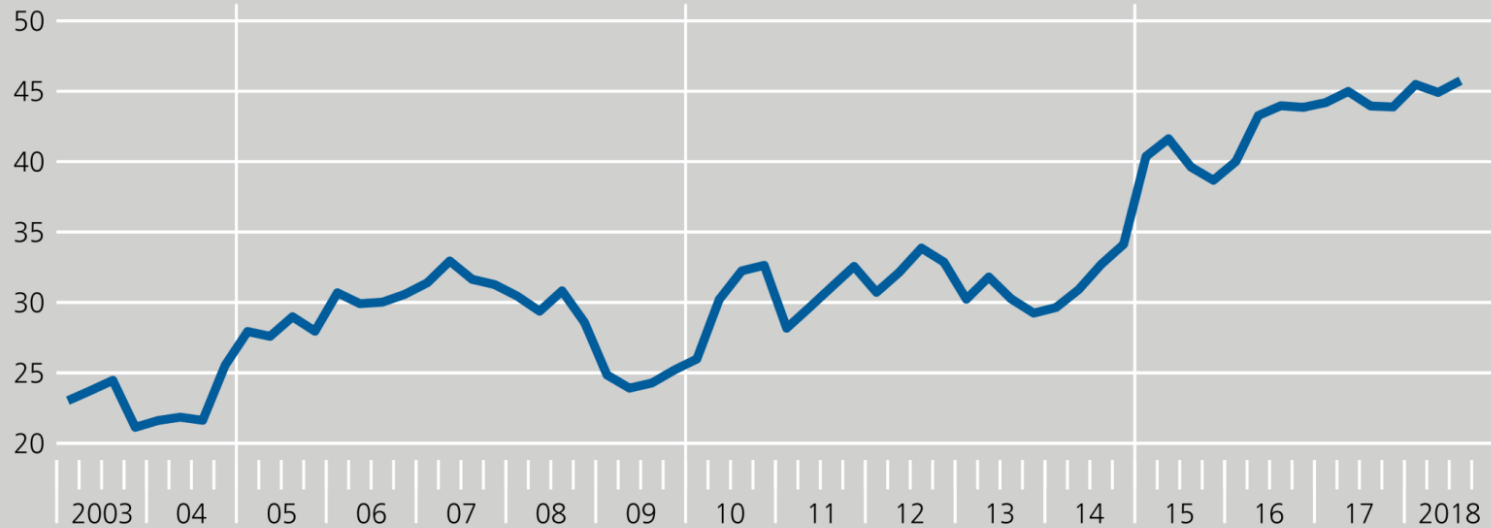
**Aber: Gefahr der Überschätzung von Kreditsicherheiten und Datenlücken**

## II. Aktuelle Einschätzung für Deutschland

### Verwundbarkeit 3: Zinsänderungsrisiken (1)

#### Anteil der Wohnungsbaukreditvergabe mit Zinsbindung von über 10 Jahren

in % der Wohnungsbaukreditvergabe an private Haushalte



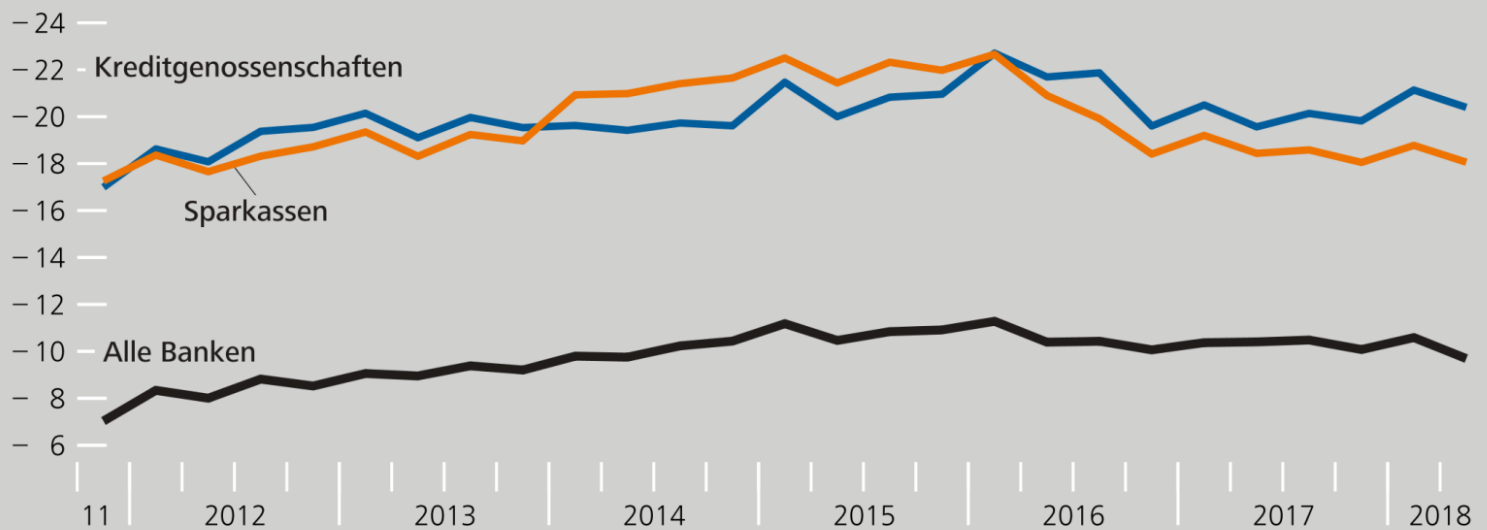
Deutsche Bundesbank

## II. Aktuelle Einschätzung für Deutschland

### Verwundbarkeit 3: Zinsänderungsrisiken (2)

#### Barwertveränderungen bei Zinserhöhung

in % der regulatorischen Eigenmittel (bei Zinsanstieg um 200 Basispunkte)



Deutsche Bundesbank

## II. Aktuelle Einschätzung für Deutschland

### Ihre Meinung – Teil 2

#### Wie beurteilen Sie jetzt die Risiken für die Finanzstabilität?

1. Sehr hoch!
2. Eher hoch. Risiken bestehen und es könnte turbulent werden.
3. Eher niedrig. Risiken gibt es bestimmt, aber beunruhigt bin ich nicht.
4. Niedrig. Ich sehe keine Gefahr.
5. Ich weiß nicht.

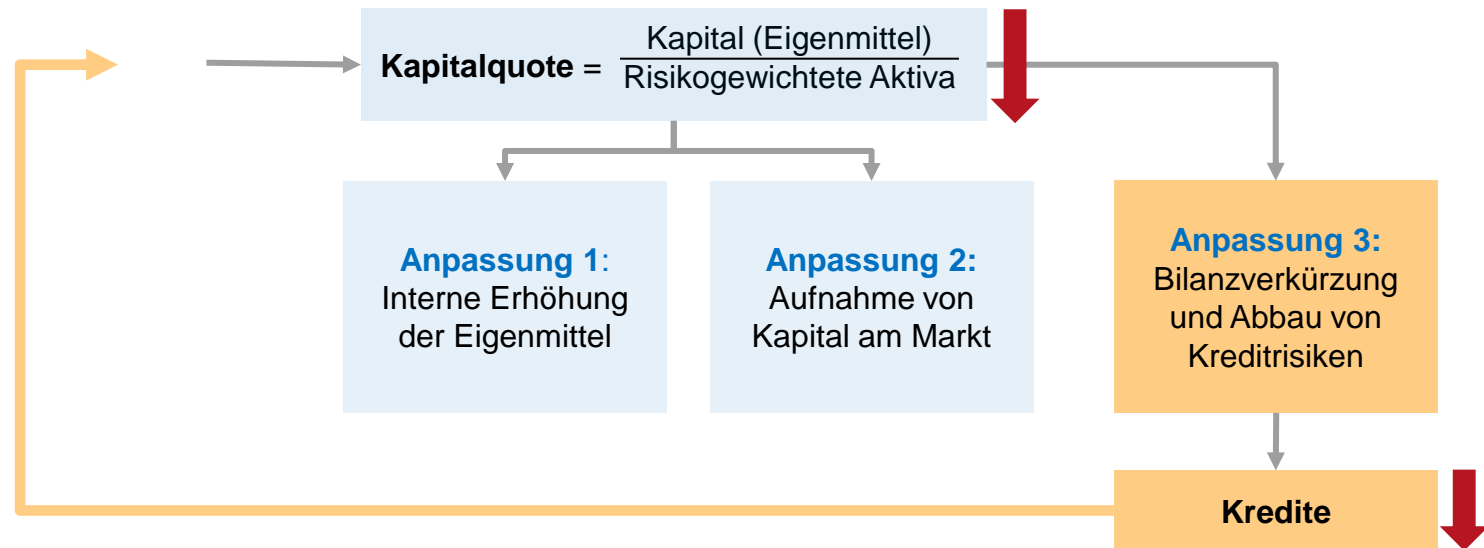
*Zum Antworten rufen Sie mit Ihrem Smartphone die Internetseite [www.menti.com](http://www.menti.com) auf und geben Sie folgenden Code ein:*

**73 33 17**

*Ergebnis*

## II. Aktuelle Einschätzung für Deutschland

1. Aktuell **überwiegen die Abwärtsrisiken** für die konjunkturelle Entwicklung: **Risiken könnten unterschätzt** werden.
2. Ein unerwartet **starker Konjunkturerinbruch** und ein **Rückgang der Vermögenspreise** würden mehrere Verbundbarkeiten **gleichzeitig** offenlegen.
3. Das **Finanzsystem** könnte eine **unerwartet negative wirtschaftliche** Entwicklung **verstärken**.





## II. Aktuelle Einschätzung für Deutschland

Es besteht makroprudenzieller Handlungsbedarf

1. **Widerstandsfähigkeit** gegenüber unerwarteten Entwicklungen aufbauen.
2. Zyklische Risiken erfordern **präventives Handeln**.
3. Verbesserung der **Datenlage** zum Markt für **Wohnimmobilien** bleibt weiter erforderlich.



### **III. Praktika und Einstieg bei der Bundesbank**

# Hochschulpraktika und Studienabschlussarbeiten

- **Ziele:**
  - Praktika: Kennenlernen des Arbeitsalltags, Vertiefung/Erweiterung der Kenntnisse
  - Abschlussarbeit: Erstellung der Arbeit mit Unterstützung der BBk (z. B. Daten, fachliche Beratung)
- **Einsatzbereiche:** Grundsätzlich in allen Bereiche der Bundesbank möglich (Zentrale, HV)
- **Voraussetzungen:**
  - Immatrikulation an einer Hochschule
  - Initiativbewerbung oder Bewerbung auf Ausschreibung (siehe Jobbörse)
  - Abschlussarbeit: Thema mit fachlichem Bezug zu den Aufgaben der Bundesbank
- **Dauer:** i. d. R. 6 – 12 Wochen (längere Praktika nach Absprache möglich)
- **Beginn:** i. d. R. zwei Starttermine pro Monat (Bewerbung jederzeit)
- **Vergütung:**
  - 720 Euro/Monat (ohne Bachelor-Abschluss)
  - 1.520 Euro/Monat (mit Bachelor-Abschluss)

# Berufseinstieg bei der Bundesbank

## Mit Bachelor-Abschluss (gehobener Dienst)

- Direkteinstieg
- Traineeprogramm (Bachelor)
- (Duales Studium „Central Banking“)

## Mit Master-Abschluss (höherer Dienst)

- Bundesbank-Referendariat
- Traineeprogramm (Master)
- Direkteinstieg



**Weitere Informationen und Stellenanzeigen auf:**

[www.bundesbank.de/karriere](http://www.bundesbank.de/karriere)

[www.bundesbank.de/jobboerse](http://www.bundesbank.de/jobboerse)

**Newsletter** mit (u. a.) Stellenanzeigen abonnieren unter: [www.bundesbank.de/newsletter](http://www.bundesbank.de/newsletter)

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**

**Mehr Informationen zur Bundesbank:**

**[www.bundesbank.de](http://www.bundesbank.de)**

**Bei Fragen zu Themen der Bundesbank:**

**[info@bundesbank.de](mailto:info@bundesbank.de)**

**oder**

**Bürgertelefon: 069 9566-3512**

**Bei individuellen Fragen:**

**[sebastian.geiger@bundesbank.de](mailto:sebastian.geiger@bundesbank.de)**